

## Grabenkämpfe

Dr. Christian Stierstorfer  
(Diplom-Biologe an der  
LBV-Bezirksgeschäftsstelle Straubing)



Abbildung 1: Entwässerungsgraben (© Dr. Eberhard Pfeuffer)

Sogenannte Gewässer 3. Ordnung und Entwässerungsgräben stellen ein dichtes Netzwerk in unserer Landschaft dar, das mit fachlich optimiertem Management ein großartiges Verbundsystem für viele Pflanzen und Tiere sein könnte. Damit könnten sie ein zentraler Bestandteil jenes Biotopverbundes werden, der im Volksbegehren Artenvielfalt gefordert wurde und der nun auch gesetz-

lich gefordert ist. Leider sind die sogenannten Pflegemaßnahmen entlang dieser Gewässer oftmals für den Naturschutz kontraproduktiv oder richten sogar enorme (gesetzeswidrige!) Schäden, z. B. bei brütenden Vögeln an. Ein Beispiel sind die Entwässerungsgräben und Bachläufe im Königsauer Moos (Landkreis Dingolfing-Landau). Der LBV engagiert sich dort seit 20 Jahren, um insbesondere die Frühsommer-Mulchmähd als Maßnahme zu verhindern. Nun scheint sich, nicht zuletzt aufgrund des beständigen Drängens der LBV-Kreisgruppe und ihres Vorsitzenden, Joachim Aschenbrenner, eine Lösung anzubahnen, in die Naturschutzbehörden, Wasser- und Bodenverband und Landschaftspflegeverband eingebunden sind. Bemerkenswert ist, dass es um nichts Geringeres als die Einhaltung von rechtlichen Bestimmungen geht und dass die betroffenen Gebiete Bestandteil des Europäischen Natura-2000-Netzwerkes sind.

Entwässerungsgräben sind entscheidende Strukturen im Wasserhaushalt von Niedermooren, z. B. denen entlang der Isar. Auffallend ist, dass viele von ihnen in den letzten Jahren aufgrund der anhaltenden Niederschlagsdefizite trockengefallen sind oder nur noch periodisch oder gar episodisch Wasser führen. Die umliegenden Niedermoore degradieren weiter und geben dabei Unmengen an Kohlendioxid und Lachgas (Distickstoffoxid,  $N_2O$  ist für das Klima 300-Mal schädlicher als  $CO_2$ ) frei. Fachlicher Konsens ist, dass Wiedervernässung die entscheidende Maßnahme ist, um den weiteren Abbau der organischen Substanz zu stoppen, und zugleich den Lebensraum für Brachvögel & Co zu erhalten. Aber selbst in Gebieten,



in denen bereits große Teile der Flächen im Besitz von Naturschutzverbänden oder der öffentlichen Hand sind, ist das Thema Wiedervernässung aufgrund der Rücksichtnahme auf Privateigentümer ein sehr zähes Geschäft. Leider bleibt nicht mehr viel Zeit, denn die völlige Degradierung der Niedermoore, z. B. im Königsauer Moos, ist keine Frage von Jahrzehnten mehr, sondern von Jahren. Die Politik muss dieses drängende Thema deshalb beherzt angehen.

Literaturtipps:

<https://www.lfu.bayern.de/wasser/gewaessernachbarschaften/themen/graeben/doc/arbeitshilfe.pdf>

[https://www.wwa-in.bayern.de/doc/infobroschuere\\_hinweise.pdf](https://www.wwa-in.bayern.de/doc/infobroschuere_hinweise.pdf)

Leitfaden der Niedermoorrenaturierung in Bayern, LfU 2005 (im Internet zum Download)

Vortrag Joachim Aschenbrenner September 2020: Gewässer III im Isartal, Konflikte von Pflegemaßnahmen und Naturschutz (kann auf Anfrage per Mail an [joachim.aschenbrenner@lbv.de](mailto:joachim.aschenbrenner@lbv.de) zugeschickt werden)